







**„Wohl bekomm’s!“**  
Essen, Trinken und Aufbewahren

Während die Schüsseln und Teller meist mit mehreren Farben aufwendig glasiert sind, so sind die Vorratagefäße wie Krüge und Kannen sowie die zugehörigen Deckel eher schlicht gehalten. Mehrere große Flaschen dienten zum Aufbewahren von Wein, Bier oder Salzen. Ein sehr kleines, vollständig erhaltenes Fläschchen war sicher für kostbareren Inhalt bestimmt. Das Besteck sieht dem heutigen bereits sehr ähnlich und war vorwiegend aus Eisen.





„Wohl bekomm' s!“  
Essen, Trinken und Aufbewahren

Wohl bekomm' s! Krüge und Kannen sowie die zugehörigen Deckel oder schließlich gelaufen.  
Die hier gezeigten Flaschen dienten zum Aufbewahren von Wein, Bier oder Sülzen. Ein sehr kleines,  
handig erhaltenes Fläschchen war sicher für kostbareren Inhalt bestimmt. Das Besondere ist,  
dass dem heutigen bereits sehr ähnlich und war vorwiegend aus Eisen.





**Handwerk auf dem Fort**  
**Kopfrennung Hand- oder Hauswerk?**

Über 200 Knochenreste sind bereits für die Herstellung von Köpfen. Dazu werden mit einem eisernen Hiebwerk die mit Leinwand verklebten Knochenstücke abgetrennt. Durch diesen Arbeitsschritt wird die Knochenstruktur zerstört. Eine Abbildung aus dem 18. Jahrhundert zeigt die Herstellung von Köpfen. Die Knochen werden bei dieser Arbeit zerlegt. Ob es sich um Knochen handelt, die für die Herstellung von Köpfen verwendet wurden, lässt sich nicht sagen. Ein fertiger Kopf wurde nicht gefunden und es muss erahnen, wie diese Köpfe aussahen.

**„Es werde Licht“**  
 Von dunklen Räumen und schwacher Luft

Bis zur Erfindung des farbigen Glases war das Leben durch den Kampf ums Licht geprägt. Die Soldaten in den Forts lebten in dunklen Räumen, die nur durch die Öffnungen der Schießscharten erleuchtet waren. Aber an dunklen Tagen mussten die Soldaten mit künstlichem Licht leben. Runde Schalen und Glasstücke wurden mit Bleisulfid beschichtet. Als zusätzliche Lichtquellen dienten gläserne Lampen, die mit Öl oder Fett gefüllt waren.

**„Spiel mit mir!“**  
 Kinder auf der Festung?

Miniaturgefäße sind den großen Formen sehr ähnlich, für den normalen Gebrauch aber eher ungeeignet. Wie heute gab es auch damals Kinder- bzw. Puppengeschirre, das ausschließlich zum Spielen für Kinder gedacht war. Das kleine vollständig erhaltene Kännchen hat z. B. ein viel zu kleines Fassungsvermögen, um im alltäglichen Gebrauch gedient zu haben. Doch was machen Kinder auf einer Festung? Möglicherweise war das Fort nicht immer durch Soldaten, sondern in Friedenszeiten auch durch eine oder mehr Familien, verwaltet.



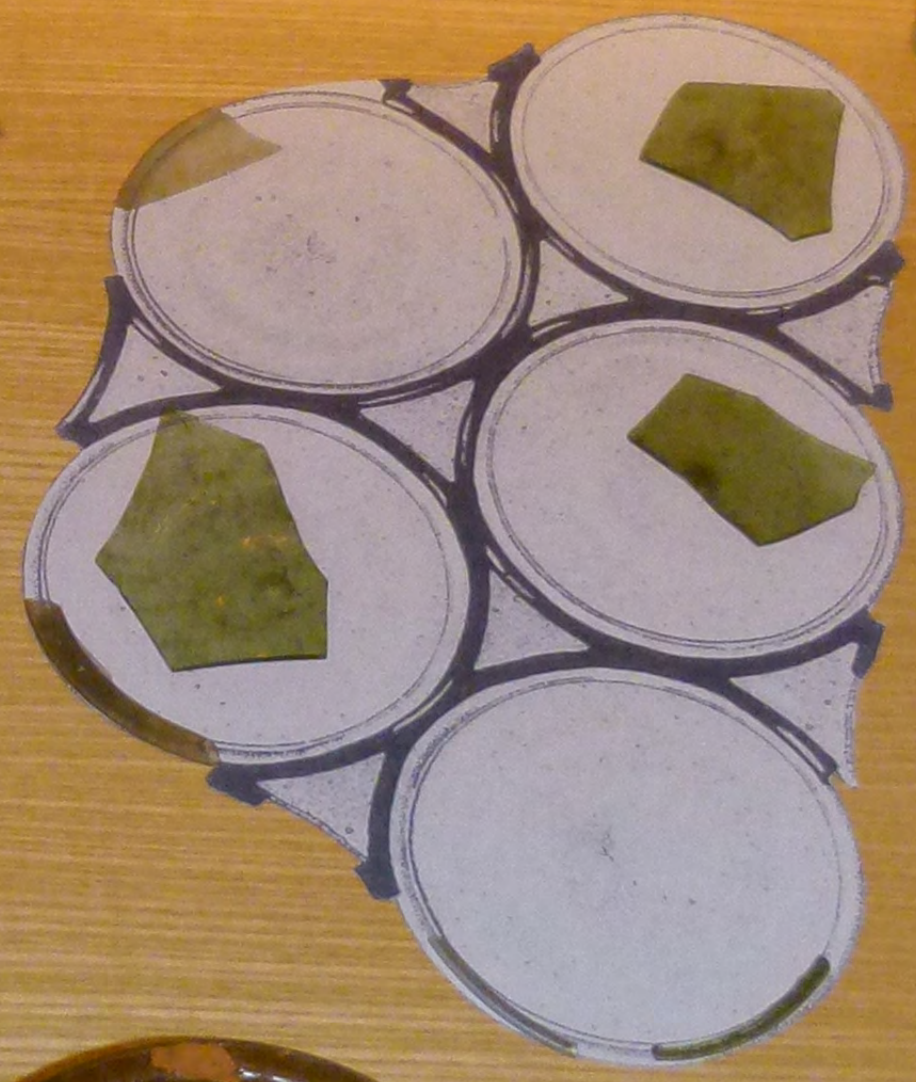




Handwerk auf dem Fort  
 (Über 200 Fundamente sind im Bereich der Festung erhalten. Wie wurden diese hergestellt?)  
 (Über 200 Fundamente sind im Bereich der Festung erhalten. Wie wurden diese hergestellt?)



Handwerk auf dem Fort  
 (Über 200 Fundamente sind im Bereich der Festung erhalten. Wie wurden diese hergestellt?)  
 (Über 200 Fundamente sind im Bereich der Festung erhalten. Wie wurden diese hergestellt?)



„Spiel mit mir!“  
 Kinder auf der Festung?  
 Miniaturgefäße sind den großen Formen sehr ähnlich, für den normalen Gebrauch aber eher ungeeignet. Wie heute gab es auch damals Kinder- bzw. Puppengeschirr, das ausschließlich zum Spielen für Kinder gedacht war. Das kleine vollständig erhaltene Kännchen hat z.B. ein viel zu kleines Fassungsvermögen, um im alltäglichen Gebrauch gedient zu haben. Doch was machen Kinder auf einer Festung? Möglicherweise war das Fort nicht immer durch Soldaten, sondern in Friedenszeiten auch durch eine oder mehr Familien, verwaltet.

„Es werde Licht!“  
 Von dunklen Räumen und schlechter Luft  
 Bis zur Erfindung des farblosen Glases war das Leben durch den Kampf ums Licht gering. Die Butzenscheiben vom Fort Clavadia ließen einströmen alle Arten des Lichts. Als zusätzliche Schutzmaßnahmen wurden an dünnen Stellen mit Bleibändern zusammengeklebt. Als zusätzliche Schutzmaßnahmen wurden an dünnen Stellen mit Bleibändern zusammengeklebt. Als zusätzliche Schutzmaßnahmen wurden an dünnen Stellen mit Bleibändern zusammengeklebt. Als zusätzliche Schutzmaßnahmen wurden an dünnen Stellen mit Bleibändern zusammengeklebt.





„Mittelbronzezeit“  
Kupfer, Eisen und Silber  
Die Fundamente der Bronzezeit sind im südlichen Teil des  
Landes zu finden. In der Bronzezeit wird Eisen  
eingeführt. Die Bronzezeit ist durch die  
Verwendung von Kupfer und Zinn  
gekennzeichnet. Die Bronzezeit  
beginnt mit der Verwendung von  
Kupfer und Zinn. Die Bronzezeit  
endet mit der Verwendung von  
Eisen. Die Bronzezeit ist durch  
die Verwendung von Kupfer und  
Zinn gekennzeichnet. Die  
Bronzezeit beginnt mit der  
Verwendung von Kupfer und  
Zinn. Die Bronzezeit endet mit  
der Verwendung von Eisen.

Die Fundamente der Bronzezeit sind im südlichen Teil des Landes zu finden. In der Bronzezeit wird Eisen eingeführt. Die Bronzezeit ist durch die Verwendung von Kupfer und Zinn gekennzeichnet. Die Bronzezeit beginnt mit der Verwendung von Kupfer und Zinn. Die Bronzezeit endet mit der Verwendung von Eisen.





**Handwerk auf dem Fort**  
**Knopfherstellung. Hand- oder Hauswerk?**  
 Über 200 Knochenleisten sind Beweis für die Herstellung von Knöpfen. Diese wurden mit einem eisernen Hohlbohrer aus vorher vorbereiteten Knochenleisten ausgebohrt. Zurück bleiben diese Knochenstücke mit den Löchern. Sie wurden nach der Bearbeitung weggeworfen und sind somit

Das weiße Leder  
 Von diesen Knochen sind Knochenreste  
 im Museum zu sehen. Sie sind ein  
 Beispiel für die Arbeit der  
 Handwerker im Fort.

„Spiel mit mir?“  
 Kinder auf dem Fort  
 Die Kinder auf dem Fort  
 haben sich viel Spaß  
 gemacht. Sie haben  
 viele Spiele gespielt.  
 Die Kinder haben  
 viel Spaß an den  
 verschiedenen  
 Spielen gefunden.  
 Die Kinder haben  
 viel Spaß an den  
 verschiedenen  
 Spielen gefunden.  
 Die Kinder haben  
 viel Spaß an den  
 verschiedenen  
 Spielen gefunden.